

6.

Kommst du mit zerriffnem Herzen,  
Mutter weinet still mit Dir;  
Kommst Du mit der Freude Jubel,  
Gleiche Freude bringst Du ihr.

7.

Und der Mutter Tage kürzet  
Wer Dich haßt und Dich betrübt;  
Ihren Lebensfaden spinnet  
Wer Dich, theures Leben, liebt.

8.

Wenn sich einst die Stunde nahez,  
Da der Mutter Auge bricht:  
Ach, vergiß im raschen Wechsel  
Deiner Mutter Liebe nicht!

9.

Das Gedächtniß ihrer Liebe  
Mildre Deinen harten Sinn,  
Führe Dich nach Kampf und Ringen  
Gern zu stillen Freuden hin.

10.

Schlumme, lieber, süßer Knabe,  
Ruhig in der Mutter Arm,  
Nur an ihrem treuen Busen  
Schläfst Du sicher, faust und warm!

### 35. Sehet die Vögel unter dem Himmel an.

(Von Biernagel ein Gesicht genannt.)

Und wieder war der Himmel geöffnet, wie in der Zeit, da Jacob, der Sohn Isaaks, schlummerte auf dem Felde. Aus dem lichten Gewölk, das den Eingang zu der Stätte der Engel, die das Angesicht Gottes umwallte, ging herab die Leiter hinein in die schweigende Nacht der winterlichen Erde. Die Strebefäulen der Leiter waren wie zwei breite, von Morgendüsten umflossene Sonnenstrahlen, und die Stufen wie Mondenschimmer, durchblitzt von Sternenlicht. Niederstieg ein Bote Gottes, Anfangs anzuschauen wie ein weißes, duftiges Gewölk, das sich wieget am Sommertage in dem blauen Himmelsmeer; dann näher zur Erde schwebend erschien seine Gestalt, wie den Himmlichen die Gestalt einer frommen Seele erscheinen mag, wenn sie in dem verklärten Leibe, für den unser Auge keinen Blick hat, der Heimath beim Vater zueilt. Mein